

Die äußeren Funktionen

Der sozialistische Staat der Diktatur des Proletariats übt auch Funktionen aus, die seine politischen, kulturellen, rechtlichen und ökonomischen Beziehungen zu anderen Staaten umfassen. Sie sind darauf gerichtet, die günstigsten äußeren Bedingungen für den Aufbau des Sozialismus zu gewährleisten.

Mit der Errichtung des ersten sozialistischen Staates waren in dessen außenpolitischer Tätigkeit zwei Funktionen besonders eng miteinander verbunden: die Funktion der Verteidigung des sozialistischen Vaterlandes gegen Überfälle von außen und die Funktion des Kampfes für den Frieden und die friedliche Koexistenz von Ländern mit unterschiedlicher Gesellschaftsordnung.

Das erste Dekret der Sowjetmacht, das vom II. Gesamtrussischen Sowjetkongreß angenommen wurde, war das Dekret über den Frieden. Die Außenpolitik des ersten sozialistischen Staates der Welt ging vom Prinzip der friedlichen Koexistenz aus, das Lenin als Grundlage der internationalen Beziehungen zwischen Ländern mit verschiedener sozialer und ökonomischer Ordnung betrachtete. Bereits zur Zeit ihrer kapitalistischen Umkreisung war die Sowjetunion bestrebt, ihre Beziehungen zu anderen Ländern auf der Grundlage dieses Prinzips zu entwickeln.

Die Erfahrungen der Sowjetunion und aller anderen sozialistischen Staaten lehren, daß die friedliche Koexistenz sozialistischer und imperialistischer Staaten nur auf der Basis einer entsprechend starken Verteidigungsmacht der sozialistischen Staaten verwirklicht werden kann, die in der Lage ist, die Aggressivität des Imperialismus im Zaume zu halten.

Insofern sind unter den gegenwärtigen Bedingungen, da die gesamte sozialistische Staatengemeinschaft der imperialistischen Politik des Exports der Konterrevolution auch ihre unüberwindliche militärische Macht entgegensetzen kann und jeden einzelnen sozialistischen Staat vor dem Zugriff der Imperialisten schützt, günstigere Bedingungen für die Verwirklichung der Prinzipien der friedlichen Koexistenz entstanden. Sie verbessern sich in dem Maße, wie sich nach dem zweiten Weltkrieg die allgemeine Krise des Kapitalismus vertiefte, das sozialistische Weltsystem herausbildete und festigte, das internationale Kräfteverhältnis veränderte und die ökonomische, politische und militärische Macht der sozialistischen Staaten zunahm.

Die Funktion des Kampfes für Frieden und friedliche Koexistenz entspricht der untrennbaren Einheit von Sozialismus und Frieden, die der sozialistische Staat in seiner Politik verwirklicht. Die Verwirklichung dieser Funktion ist Klassenkampf mit dem Imperialismus auf internationaler Ebene. Seine Besonderheit besteht darin, daß er mit dem Ziel geführt wird, den Krieg als Mittel der Politik aus dem Leben der Völker auszuschließen. Dem dienen die vielfältigen zwischen den sozialistischen Bruderländern abgestimmten außenpolitischen Maßnahmen und Aktivitäten, um die Politik der Entspannung konsequent weiterzuführen und den Frieden durch militärische Entspannung noch sicherer zu machen. Von besonderer Bedeutung sind hierfür die Bemühungen und Vorschläge der Sowjetunion und der anderen sozialistischen Bruderländer zur Einstellung des Wettrüstens, zur Abrüstung und für ein Verbot der Herstellung, Erprobung und Anwendung von Kernwaffen und anderen Massenvernichtungsmitteln.

Die Funktion des Kampfes für den Frieden und die friedliche Koexistenz hat